

-E-

Parlamentarische Staatssekretärin
des Niedersächsischen Ministeriums
für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Frau Almuth Kottwitz
Archivstr. 2
30169 Hannover

30.06.2014
ab 02.07.2014

Asse 2 Begleitgruppe
Begleitprozess Rückholung

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin,

anliegendes Schreiben an das Bundesamt für Strahlenschutz übersende ich mit der Bitte
um Kenntnisnahme und Unterstützung.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen



Christiana Steinbrügge
Landrätin

- E -

1. Präsident des
Bundesamtes für Strahlenschutz
Herr Wolfram König
Postfach 10 01 49
38201 Salzgitter

30.06.2014
ab 02.07.14

Asse 2 Begleitgruppe (A2 B) Begleitprozess der Rückholung

Sehr geehrter Herr König,

die stimmberechtigten Mitglieder der Asse 2 Begleitgruppe haben am Freitag, 27. Juli getagt und eine Reihe von Punkten behandelt, über die ich Sie zeitnah informieren möchte.

Die Arbeitsgruppe Optionen Rückholung (AGO) hat am 26.06.2014 eine Stellungnahme zur „Technischen Konzeptbeschreibung zum Vergleich der Strahlenexposition für Zwischenlagerstandorte“ erarbeitet, die ich als Anlage mit übersende. Die Asse 2 Begleitgruppe hat sich am 27.06.2014 der Stellungnahme angeschlossen und fordert, wie bereits im Schreiben vom 28.05.2014 das o. g. Konzept zurückzuziehen und auf die verabredete Vorgehensweise, das Konzept in der AGO vorzustellen und ergebnisoffen zu diskutieren, zurückzukommen. Erst dann ist es sinnvoll und nachvollziehbar, den Vergleich zur Standortauswahl Zwischenlager durchzuführen.

Hinsichtlich der noch immer bestehenden Drainageproblematik besteht trotz wiederholter Anfragen noch immer kein Gesamtkonzept. Die stimmberechtigten Mitglieder der A2 B befürchten aufgrund der undrainierten Lösungszutritte eine Gefährdung des durch die „Lex Asse“ festgeschriebenen Ziels der Rückholung der Abfälle aus der Schachanlage Asse II. Die A2 B fordert daher einen Gesamtdrainageplan als Bestandteil des Rahmenbetriebsplans.

Auch bezüglich des Schachtes 5 weise ich auf die Verpflichtung zur Beschleunigung der Rückholung gemäß „Lex Asse“ hin. Sie planen die Fertigstellung des Schachtes für das Jahr 2028. Erfahrungen aus anderen Schachtbauvorhaben zeigen, dass eine deutlich schnellere Fertigstellung möglich ist. Der beschleunigte Bau ist auch deshalb wichtig, weil

- der neue Schacht alle Arbeiten im Bergwerk beschleunigt, auch solche, die der Stabilisierung des Bergwerkes dienen
- deutlich mehr Personal unter Tage eingesetzt werden kann

- die Sicherheit für das Betriebspersonal deutlich erhöht und
- die Bewetterung verbessert wird.

Die A2 B hält daher die zügige Ausschreibung einer Vorplanung für den Bau des neuen Schachtes für erforderlich. Dabei sollte die Zeitplanung für alle Arbeitsschritte konkretisiert werden: für die Technische Planung, die Genehmigung und die Realisierung.

Sollte eine Vorplanung bereits vorliegen, bitte ich Sie um entsprechende Informationen am 11.07.2014 in der öffentlichen Sitzung der A2 B. Ebenso bitte ich um Mitteilung, ob bereits Abstimmungsgespräche oder Anträge bei der Genehmigungsbehörde zum Schachtbau vorliegen.

Und ein letzter Punkt: Aus der Sicht der AGO gestaltet sich der fachliche Austausch mit Ihren Experten seit einiger Zeit schwierig, weil nicht immer die fachlich „richtigen“ Diskussionspartner zur Verfügung stehen. Außerdem fehlt es an der nötigen Kontinuität, wie sie früher durch die Teilnahme von Experten mit Überblickswissen gegeben war. Ich bitte darum, künftig an diese geübte Praxis anzuknüpfen.

Zudem machen wir die Erfahrung, dass die AGO Stellungnahmen häufiger ins Leere laufen. Wenn das BfS den Empfehlungen der AGO nicht folgen kann, sollte in jedem Fall eine Begründung erfolgen.

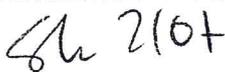
Die zuletzt genannten Punkte berühren grundsätzliche Fragen der Zusammenarbeit. Die Asse II Begleitgruppe beobachtet, dass der gesamte Begleitprozess seit etwa Anfang 2013 schwieriger geworden ist und es sich ausgesprochen mühevoll gestaltet, den Rückholungs- und Stilllegungsprozess aktiv und kompetent zu begleiten.

Die Asse 2 Begleitgruppe regt deshalb an, während der nächsten gemeinsamen Sitzung am 11. Juli eine erste Zwischenbilanz zum Begleitprozess zu ziehen. Wir werden aus unserer Sicht darstellen, welches die kritischen Prozessthemen sind und bitten Sie Ihrerseits um eine Einschätzung der Situation und vielleicht Lösungsansätze. Die A 2 B schlägt vor, die „Spielregeln“ der Zusammenarbeit zu überdenken und den Lenkungskreis mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Das BMUB und das NMU erhalten jeweils eine Kopie dieses Schreibens zur Kenntnisnahme.

Ich hoffe auf einen weiteren gemeinsamen Begleitprozess, der die Interessen der Region wahrt und eine beschleunigte Rückholung unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen



Christiana Steinbrügge